

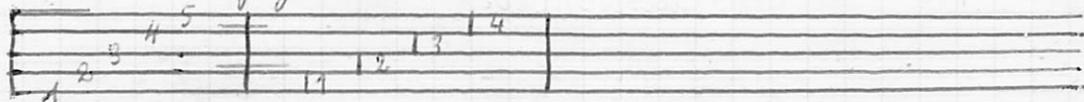
## Musikheft.

Die Musik ist eine Sprache, und zwar die einzige Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird. So wie jede Sprache ihre eigene Grammatik hat, so hat auch die Musik ihre besondere Zeichen. Die Erklärung dieser Zeichen ist in der Musik (Theorie) zusammengefasst. Die Hauptzeichen der Musik sind

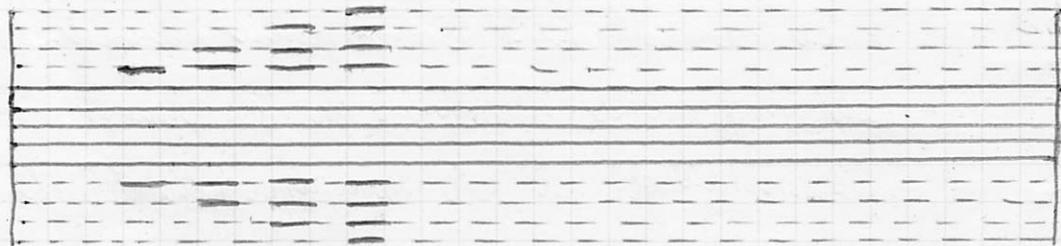
1. Liniensystem.
2. Noten
3. Notenschlüssel
4. Basses,
5. Taktarten,
6. Versetzungszeichen.

1.) Das Liniensystem (la portée)

Das Liniensystem besteht aus fünf horizontalen parallelen Linien. Die Linien werden von unten nach oben gezählt. Der Abstand zwischen den Linien heißt Zwischenlinie (interligne) die auch von unten nach oben gezählt werden.



Wenn das Liniensystem nicht ausreicht, um ganz hohe, oder ganz tiefe Töne darzustellen, dann kann es durch Hilfslinien erweitert werden (lignes auxiliaires).



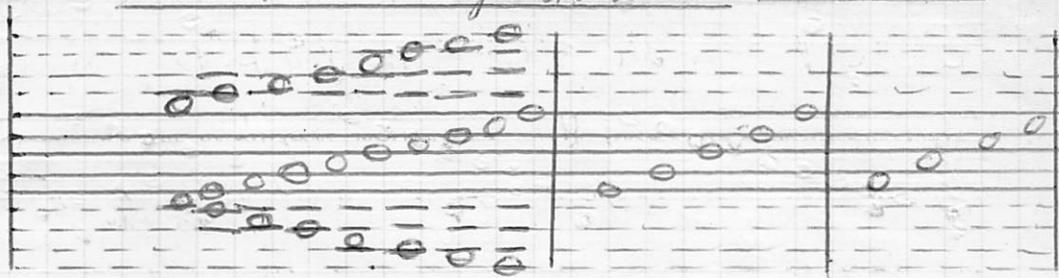
In dieses Liniensystem werden alle Zeichen der Musik hinein geschrieben.

2.) Die Noten (les notes.)

Die Noten sind die Zeichen für die Töne. Sie werden in den Linien, und in die Zwischenlinien und in die Hilfslinien hinein geschrieben.

Die Noten in den Linien.





3) Die Notenschlüssel (des clefs)

Im Anfang eines jeden Liniensystem steht ein Schlüssel. Die Note, die auf derselben Linie steht wie der Schlüssel trägt den Namen des Schlüssels. Nach dieser Schlüsselnote werden die anderen Notennamen bestimmt. Es gibt acht verschiedene Schlüssel.

1.) Violschlüssel (Violinschlüssel)  Er steht auf der ersten und zweiten Linie.

2.) Faschlüssel (Baßschlüssel)  Er steht auf der dritten und vierten Linie.

3.) Baschlüssel.

- Er steht auf der ersten, zweiten, dritten und vierten Linie.
- a) auf der 1. Linie heißt er Sopranschlüssel.
  - b) auf der 2. Linie heißt er Mezzosopranschlüssel.
  - c) auf der 3. Linie heißt er Alt-schlüssel.
  - d) auf der 4. Linie heißt er Tenorschlüssel.

sol la si do re mi fa sol la  
Fa sol la si do re mi fa  
fa sol la si do  
do  
do  
do  
do:

fa sol la si  
fa mi re  
mi re do si la sol fa

re mi fa sol la si do re mi do re mi fa sol la si do

Wie heißt die Note in der 5. Linie für alle Schlüssel.

sol fa do fa do la re si sol do mi

#### 4) Die Notenformen.

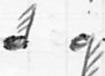
Die Stellung der Noten im Liniensystem gibt die Höhe oder Tiefe der Töne an. Die Dauer der Töne wird durch die Notenformen bestimmt. Wir gebrauchen 4 verschiedene Notenformen.

1. die ganze Note (la ronde) 
2. die halbe Note (la blanche) 
3. die viertel Note (la noire) 
4. die achtel Note (la croche) 

Stehen mehrere achtel Noten hintereinander, so 19 können sie durch einen <sup>Quer</sup>strich, der Noten, ersetzt, zusammen gebunden werden.



5. die sechzehntel Note (la double croche) 

6. die 32. Note (la triple croche) 

7. die 64. Note (la quadruple croche) 

Die Notenniederdrückung.

Wir können die Noten über ihren Wert hinaus verlängern

1) Wenn zwei oder mehrere Noten durch einen Bindebogen zusammen gebunden sind, dann darf der Ton nicht unterbrochen werden; solange die Notennote, verharnden sind

$$2d = 3 \text{ Halbe} = 6 p = 12 p =$$

10	2 p	4 p	8 p	16 p	32 p	64 p
	1 p	2 p	4 p	8 p	16 p	32 p
		1 p	2 p	4 p	8 p	16 p
			1 p	2 p	4 p	8 p
				1 p	2 p	4 p
					1 p	2 p

$$4 p = 5 p = 16 p$$

$$\underbrace{2 \quad 2 \quad 2 \quad 2 \quad 2 \quad 2 \quad 2 \quad 2}_{10 p} = 10 p = 32 p$$

- 2) 2. Der Punkt hinter einer Note verlängert die Note um die Hälfte ihres Wertes.  $e = 0 + p / p = p + p$
- Stehen 2 oder mehrere Punkte hinter einer Note, so bedeutet jeder Punkt die Hälfte des vorhergehenden.

$$e \dots = 0 + p + p + p + p$$

Aufgabe.  $p \cdot 2 = 12 \text{ P} / * p \cdot 2 = 36 \text{ P} / p \dots = 28 \text{ P} / p \dots = 36 \text{ P}$

#### 4) Pausen.

Wenn die Musik unbetrocken wird, werden die Noten durch Pausen ersetzt. (les silences) Für jeden Notenwert gibt es 8 Pausen

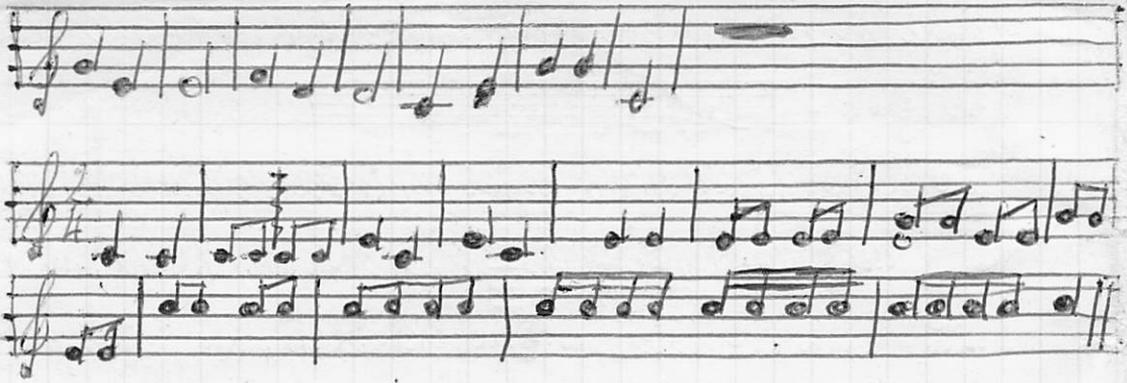
1. die ganze Pause (la pause) —
2. die  $\frac{1}{2}$  Pause (la  $\frac{1}{2}$  pause) —
3. die  $\frac{1}{4}$  Pause (le soupir)  $\left(\frac{1}{4}\right) \vee \left(\frac{1}{4}\right)$
4. die  $\frac{1}{8}$  Pause (le  $\frac{1}{8}$  soupir)  $\gamma$
5. die  $\frac{1}{16}$  Pause (le quart de soupir)  $\gamma$
6. die  $\frac{1}{32}$  Pause (le huitième de soupir)  $\gamma$
7. die  $\frac{1}{64}$  Pause (le seizième de soupir)  $\gamma$

Die Punkte hinter einer Pause haben dieselbe Bedeutung wie die Punkte hinter einer Note.

#### 5) Der Takt (la mesure)

Ein Musikstück wird durch senkrechte Striche die das





Große Uhren gehen tik tak tik tak, kleine Uhren gehen tik tak tik tak  
 und die kleinen Uhren gehen tike take, tike, take tike take tike take

Melodie der Körner aus der Oper „Freischütz“ von Carl Maria von Weber 1786-1826



Peter und der Wolf

ein musikalisches Märchen von Sergei Prokofjew 1891-1953.  
 Dieses Musikstück wird als Singspiel (Op. 67) bezeichnet. In diesem  
 musikalischen Märchen werden die Personen und die Tiere durch  
 bestimmte Instrumente dargestellt. Jedes Mal wenn das  
 Instrument erklingt, wissen wir, daß dann die Person  
 oder das Tier das von dem betreffenden Instrument dargestellt wird.  
 z. B. Vogel. (dargestellt von der Flöte) gauscher Herrmann

2. Ente (dargestellt von der Oboe) (Hautbois) : 23
3. Katze (dargestellt von der Klarinette) (sandinreicher Klang  
schilbert das Ekkeichen der Katze)
4. Großvater (dargestellt von der Fagott. (Basson) (die komischen  
Töne, die schlechte Laune des Großvaters.)
5. Der Wolf (dargestellt von den Hörnern)
6. Peter (dargestellt von den Streichinstrumenten)
4. Gemächnisse (dargestellt von den Pauken)  
Es spielen die Berliner Philharmoniker unter der Lei-  
tung von Fritz Lehmann.

## 6/ Die Auftakt (La levée)

Es kommt oft vor daß das Musikstück mit einem insofern unvollständigen Takt. Dieser unvollständige Takt heißt Auftakt. Der Zweck des Auftaktes besteht darin die Betonung richtig zu stellen. Bei allen Taktarten ist der erste Schlag betont, die übrigen Schläge sind unbetont.  $\frac{2}{4}$   $\bar{r} | \bar{r} | \bar{r} |$  Marschtakt  
 $\frac{3}{4}$   $\bar{r} | \bar{r} | \bar{r} |$  Walzertakt  $\frac{4}{4}$   $\bar{r} | \bar{r} | \bar{r} | \bar{r} |$

Sollen nun ein Gedicht das mit einer unbetonten Silbe beginnt in Musik gesetzt werden, dann kann dieses Lied nicht auf den ersten Schlag beginnen. Dann die stark betonten Silben des Textes müssen mit den betonten Schlägen der Taktart zusammen fallen.

Die Blümlein sie schlafen.

$\frac{4}{4}$   $r | \bar{r} | \bar{r} | \bar{r} |$   $r | \bar{r} |$

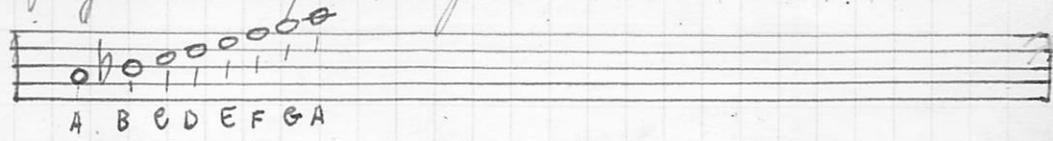
## 7/ Die Notenschrift.

Die Musik ist so alt wie die Menschheit selbst. Die Untersuchungen an den Wohnstätten der Urvölker bringen die verschiedenartigsten Instrumente. Schon auch Bruchteile von Musikstücken auf-

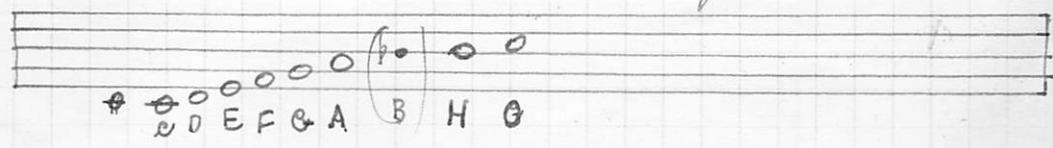
gefunden wurden ist es noch nicht gelungen diese 25  
 diese 25 alten Musikstücke richtig zu deuten.

Die griechische Musiktheorie ist heute restlos gedeutet  
 und auch die Musikstücke die erhalten blieben  
 können heute aufgeführt werden. Während die  
 Uralten Völker geheimnisvolle Musikzeichen gebrauch-  
 ten nahmen die Griechen die Buchstaben aus ihrem  
 Alphabet um die Töne zu bezeichnen. Die Lage der  
 Buchstaben gab die Tondauer an. A V < >

In Deutschland, England und Amerika werden heute  
 noch Tonbuchstaben gebraucht. Die ursprüngliche  
 Reihenfolge der Töne begann mit la und war  
 folgendermaßen angeordnet.



Später wurde so hal als Haltnote angenommen.



Im Mittelalter wurden die Melodien durch Neumen  
 dargestellt (Neuma = Zeichen) ~ ^ ~ ~ ~ ~  
 Aus dem Versuch in diesen Neumen

einen gemeinsamen und feststehenden Ton zu erhalten ist slow Liniensystem entstanden.



Nach der ersten Linie kamen drei weitere hinzugefügt. Der Gregorianische Choral, der heute noch in der katholischen Kirche gesungen wird hat nur vier Linien im Liniensystem. Aus der Haltung der Schreibfedern entstanden die vierreihigen Noten



Im elften Jahrhundert erscheinen zum erstenmal unsere Notennamen. Guido von Arezzo bestimmt sie aus den Anfangsilben der Verse. Die <sup>die</sup> erste Strophe bilden von Hymnus (Lobgesang) aus der Vesper des hlg. Johannes.

Ut <sup>(do)</sup> queant laxis

resonare fibris

miris gestorum

famuli tuorum.

solve polliciti

clavi reatum

sante Joh. Joanes,

Damit deine Knechte

mit voller Stimme

die Wunder deiner Taten

besingen können,

löse ihres Zunge

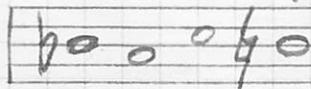
von allen Sünden

hlg. Johannes.

Utt, slow heute noch in Frankreich gebraucht wirt.  
 wurde 1659 von dem Länger Otto Libelius durch  
 die Lillbe ~~da~~ ersetzt mit der Begründung das die  
 Lillbe da einfacher zu singen ist.  
 Li wurde durch die Anfangsbuchstaben von  
 Lante J Joanes gebildet.



Durch die Buchstabenbezeichnung können  
 Namen mit Tönen wiedergegeben werden,  
 am bekanntesten ist die Hasi musikalische  
 Darstellung von Johann Sebastian Bach (1685-17



B A C H

Von Bach stammt der Kaffecanon.



# Niegmelied von Franz Schubert (1794-1828)

Kann Franz Schubert kennen nicht 634 Lieder.

Allgemein Bekannt ist seine „Unvollendete Symphonie“

- 1) Schlafe, schlafe, holder süßer Knabe, liegt so leise nicht  
 dich deiner Mutterhand, sanfte Ruhe, milde Liebe bringt  
 dir, schwebelnd dieses Wiegenlied.
- 2) Schlafe, schlafe, in dem süßen Grabe, noch beschützt dich  
 deiner Mutterarm alle Winde, alle Kälte, spitzt sie Lieland,  
 alle Liebesarm
- 3) Schlafe, schlafe, an der Kammern Thore, noch umhüllt dich  
 lauter Liebston, eine Liliä eine Rose, nach dem Schlafe  
 wird nie dich zum Hoh.

Handwritten musical notation for the song "Niegmelied" by Franz Schubert. The notation is arranged in three staves. The first staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The second staff is in bass clef with a key signature of one flat. The third staff is in treble clef with a key signature of one flat. The lyrics are written below the notes and correspond to the three verses listed above.

1. Canon.

O wie wohl ist mir am Abend, mir am Abend,  
wenn zur Ruh die Glocke läutet, Glocke läutet,  
Linn, Linn, Linn, Linn, Linn, Linn.

2. Canon.

tuée Jacques, dormez-vous, dormez les matines,  
dormez les matines, Linn, Linn, Linn, Linn, Linn, Linn.

3. Canon.

Le valet du pot à la clochette, fait-t-ils silence, me-  
compte saurette, dlong dlong, dlong, dlong. La clo-  
chette lui répond: Linn, Linn, Linn, Linn, Linn, Linn.

4. Canon.

Das Ländmädchen von Johannes Brahms (1833-1894)

a) Die Blümlein sie schlafen schon längst im Mondschein.  
Sie nicken mit den Köpfchen auf ihrem Stengellein.  
Es rüttelt sich der Blütenbaum, er säuselt wie ihm  
Frau. Schlafe, schlafe, schlaf ein, mein Kindlein.

b) Die Köpfelein sie saugen so süß im Sonnenchein.  
Sie sind zur Ruh gegangen in ihre Nestchen klein.  
Das Heineken in oben Erd' thronend, es tut allein sich  
kund, schlafe schlafe, schlaf ein, mein Kindlein.

3) Landmännchen kommt geschlichen und guckt durchs  
 Fensterlein, ob irgend nach ein Herzen ~~ist~~ nicht im  
 Bette sein, und wo es noch ein Kindlein <sup>darin</sup> sein, streut  
 es ihm tags ihm Land, schlaf, schlaf, schlaf ein mein

4) Landmännchen aus dem Zimmer, es schläft <sup>Kindlein</sup> mein Herze-  
 chen fein, hat gar schau gar fest verschlossen sein Lieb  
 Guckhügelin. Es leuchtet Morgen mir, "Willkomm" das  
 Lügelein so fromm. schlaf, schlaf, schlaf ein mein Kind-  
 lein.

35  
 9 30  
 1 35

da fa sol la sol fa mi fa sol la si la sol fa sol do fa sol la sol  
 fa mi fa sol la si la sol fa sol la si do la si do re do si sol la  
 si si la do sol do la sol la sol fa sol la si do fa sol la si ja  
 6 Lamm

### Wiegenlied von Brahms.

4 Guten Abend, gute Nacht, mit Rosen bedacht  
 mit Nügeln besteckt schlupf unter die Deck  
 morgens früh, wenn Gott will, wirst du wieder  
 geweckt, morgens früh, wenn Gott will, wirst du wieder  
 geweckt.

2. Guten Abend, gute Nacht. von Engeln bewacht,  
die zergeu im Traum, Küchlein's Braut, schlau  
se selig und süß, schau im Traum's Paradies,  
schlaufe selig und süß, schau im Traum's Paradies.

Das Heideröslein (Frau Schubert: 1797 -  
(Text voll von Goethe) Opus 3. 1825

I. Ich sah ein Knab ein Röslein stehn, Röslein auf  
der Heiden, war so jung und morgenschön,  
lief er schnell, es nah zu sehn, sah's mit  
vielen Freunden, Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

II. Knabe sprach: „Ich breche dich, Röslein  
auf der Heiden.“ Röslein sprach: „Ich ste-  
che dich, daß du ewig denkst an mich,  
und ich will's nichts leiden. Röslein, Röslein  
Röslein rot, Röslein auf der Heiden.“

III. Und der wilde Knabe brach ~~das~~ Röslein auf  
der Heiden. Röslein wehete sich und tat  
Halt ihm doch kein Weh und steh, mußte  
es eben leiden. Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Die Forelle. (von Schubert: Tekat Schickler)

- 1) In einem Bächlein helle, da ~~Schwärzen~~<sup>Schöpf</sup> in  
froher Eil, die launische Forelle, vorüber  
wie ein Pfeil. Ich stand am dem Gestade, und  
saß im süßen Ruh. Des muntern Fischleins  
Baden im klaren Bächlein zu. Des muntern  
Fischleins Baden im klaren Bächlein zu.
- 2) Ein Fischer mit der Tute, wohl an dem Ufer  
stand und sah's mit kaltem Blute, wie  
sich das Fischlein wand. So lang dem Was-  
ser Stelle, so dacht ich, nicht gebricht, so fängt  
er die Forelle mit seiner Tute nicht.  
So fängt er die Forelle, mit seiner Tute nicht.
- 3) Hoch endlich ward dem Liebe, die Zeitzulang  
er macht das Bächlein tückisch trübe, und  
eh ich es gedacht, so zogt seine Tute, das  
Fischlein, das Fischlein zappelt drauf, und  
ich mit regem Blute sah, die Betrogene an.  
Und ich mit regem Blute, sah die Betrogene an.